



Wir wünschen Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2014!

Liebe anipro-Kunden,
vor Weihnachten und vor der Grünen Woche werden regelmäßig „Säue“ durchs Dorf getrieben ...

Problem

Vor Weihnachten wurde die Tötung „überschüssiger“ Ferkel in die öffentliche Diskussion gebracht!
Dazu wurden Filmaufnahmen gezeigt, die auf illegale Weise erzeugt wurden!
In dieser Woche ist es nun die weitere Steigerung der Ferkelzahl durch Hormoneinsatz!

Situation



Ja, mittlerweile sind die Sauen viel fruchtbarer als früher.

Nein, es gibt deswegen keine überschüssigen Ferkel zu töten!

Richtig ist, dass solche Ferkel, die nicht durch die eigene Mutter aufgezogen werden können, von einer Ammensau oder einer entsprechend geeigneten Ammentechnik aufgezogen werden!
Das ist so, weil früher wie heute jedes Ferkelleben zählt, es aus ethischer Sicht geboten ist und weil es finanziell notwendig ist.

Richtig ist auch, dass der Einsatz von Hormonen zur Synchronisation von Sauen eben nicht der Steigerung der Zahl der Ferkel, sondern der besseren Versorgung der kleinen Ferkel dient!

Richtig ist auch, dass es früher wie heute Ferkel gibt, die aus verschiedensten Gründen möglichst schnell von ihrem Leiden zu erlösen sind. Richtig ist auch, dass dies eine der schlimmsten Aufgaben ist, die auf einen Ferkelerzeuger zukommen, für die es aber auch klare rechtliche Regelungen gibt.

Lösungsweg

In der Kommunikation wäre es sinnvoll, die Menschen dort abzuholen, wo sie stehen, in ihrem eigenen Leben. Z.B. werden inzwischen fast 30% der Geburten als Kaiserschnitt ausgeführt, obwohl nur ein Bruchteil medizinisch begründet ist. Mediziner fordern eine Zentralisierung der Geburten, um die Geburtshilfe zu verbessern. Der Einsatz der Antibabypille verschmutzt unser Wasser.

Früher wie auch heute, in Biobetrieben wie auch in normalen Schweinehaltungen gibt es Ferkel mit solchen Leiden, das eine Nottötung aus Tierschutzgründen angezeigt ist.

Dazu gibt es rechtliche Vorgaben, z.B. in EG Nr. 1099/2009 sowie in der nationalen Umsetzung die Tierschutz-Schlacht-Verordnung. Bisher rechtlich und praktisch zu bevorzugen war der Kopfschlag zur Betäubung/Tötung.
Zukünftig wird der Einsatz von CO₂ sehr an Bedeutung gewinnen.



Weitere Infos

- 1) Zu viele Kaiserschnitte: <http://www.babycenter.de/a8790/kaiserschnitt#ixzz2o61PXbYv>
- 2) Zentralisierung der Geburtshilfe: <http://www.frauenaerzte-im-netz.de>
- 3) Hormone im Wasser: <http://www.sueddeutsche.de/wissen/wasserverschmutzung-antibabypille>
- 4) Rechtliche Hintergründe zur Nottötung: <http://www.zds-bonn.de>
- 5) Fachinfos u. Arbeitsanweisung u.a. zu CO₂ <https://www.dropbox.com/sh/8s1rtp1z5j08aqd/tL8DS8bI5U>